

Clementine Valk, geb. Oppenheimer

geboren am 09.04.1879 in Frankfurt/Main

damalige Adresse:

Große Osterstraße 10 - 11

Todesdatum:

Todesort:

Petach-Tykwa (Israel)

Clementine Valk war Tochter eines reichen Juweliers aus der weit verzweigten Familie Oppenheimer in Frankfurt. Durch Vermittlung lernte sie den Emdener Produkthändler Wolf Isaak Valk kennen und verehelichte sich mit ihm um 1900. Sie folgte ihm nach Emden und erwies sich bald als tatkräftige Geschäftspartnerin ihres Mannes. Zwischen 1906 und 1916 gebar sie fünf Söhne: Isaak, Hermann, Theodor, Jacob und Felix.

Als ihr Mann 1915 zum Kriegsdienst eingezogen wurde, leitete sie das Geschäft in eigener Regie.

Mit dem Beginn der Weltwirtschaftskrise verschlechterte sich die ökonomische Situation der Familie. Diese Krise veranlasste ihre ältesten Söhne Isaak (1929), Hermann (1933) und Theodor (1931) zur Auswanderung nach Palästina.

Im März 1933 verschärfte sich die Lage durch den von den nationalsozialistischen Machthabern initiierten Boykott gegen jüdische Gewerbetreibende. Als ihr Mann Wolf 1934 mit einer drohenden Verhaftung konfrontiert wurde, flüchtete sie mit ihrem Mann und dem jüngsten Sohn Felix nach Palästina. Dort ließ sie sich bei ihren ältesten Söhnen in Petach-Tykwa nieder.



Dr. Rolf Uphoff

Opfergruppe:

Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen:

Stadtarchiv: Meldekarte, Standesamtsregister. Interview: Rachim Valk in: M.+R. Claudi, Die wir verloren haben, Aurich 1988

Patenschaft:

anonymer Spender

Verlegeort:

Osterstraße 56-58

Verlegetermin:

23.4.2016